Rezensionen von Buchtips.net

Marc Levy: Die erste Nacht

Buchinfos

Verlag:	Blanvalet Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-7645-0379-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,99 Euro (Stand: 22. August 2025)

Auf seiner Suche nach dem ersten Stern trifft der Astrophysiker die Archäologin Keira. Zusammen begeben sie sich auf die Suche nach der Herkunft eines rätselhaften Steins. Ihre letzte Spur führt sie in den chinesischen Gebirgszug Qin-Ling, wo sie bei einer Verfolgungsjagd in den gelben Fluss stürzen. Während Adrian gerettet wird, taucht Keira nicht wieder auf. Drei Monate später lebt Adrian zurückgezogen auf seiner Heimatinsel Hydra und wird von Fieberträumen geplagt. Als er wieder zu sich kommt, erhält er Fotos, die Keira mit einer Narbe auf der Stirn zeigen. Adrian ist überzeugt davon, dass Keira noch lebt und begibt sich auf die Suche. Eine folgenschwere Suche, denn Adrian muss sich zwischen seiner Liebe und der Wahrheit entscheiden.

Mit "Die erste Nacht" setzt Marc Levy die Geschichte um Adrian und Keira fort, die er so grandios in "Am ersten Tag" begonnen hat. Leider reicht die Fortsetzung nicht ganz an die Klasse des ersten Romans heran. Die ersten 80 Seiten beinhalten einen Fiebertraum, bevor Marc Levy in die eigentliche Handlung einsteigt. Wie schon im ersten Teil lässt er seine Protagonisten um den halben Globus reisen. Das ist auch zunächst auch durchaus spannend. Doch mit zunehmender Dauer flacht die Handlung ein wenig ab. Etwas schade ist auch, dass Adrians Freund Walter in "Die erste Nacht" nur noch eine untergeordnete Rolle spielt. Gerade die Szenen mit dem kauzigen Engländer zählen zu den Höhepunkten des Romans.

Zum Ende lüftet Marc Levy das Geheimnis um die sonderbaren Steine und driftet dabei ein wenig zu sehr ins Esoterische ab.

Unterm Strich sind beide Teile lesenswert. Einem wirklich grandiosen ersten Teil folgt mit "Die erste Nacht" eine lesenswerte Fortsetzung, die diese Geschichte letztlich gut abrundet.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[09. Mai 2011]